Mitteilungen unserer Leser

Kindersley, Sask., im Nov.
Geehrter Herr Redakteur!
Teile Ihnen mit, daß die Farmer im hiesigen Distrikt wegen schlechten Wetters lange Zeit nicht dreschen konnten. Weizen ergibt in diesem Jahre enorme Erträge. Einige Farmer dreschen 38 bis 42 Buschel vom Acker. Hafer ergibt bis 85 Buschel vom Acker. Auch der Preis ist in diesem Jahre ein guter. Die Herren P. Prinz, W. Lutz, S. Regner von Lornfield, Sask., haben sich eine Dreschmaschine gekauft. Arbeiter sind genügend vorhanden.
Besten Gruß
Adolf Hofmann.

McRutt, Sask., im Nov.
Werte Herren!
Das Dreschen ist hier wieder in vollem Gange. Geackert wurde hier nur wenig und ist der Boden bereits zu hart gefroren. Am 20. November wurde bei Herrn A. Baumung Hochzeit gefeiert. Herr Phil. Mack hat sich am Halloween Tage derartig sein Gesicht und seine Hände verbrannt, daß er nach Yorkton ins Hospital überführt werden mußte. Hoffentlich wird Herrn Mack dieser Abend im Gedächtnis bleiben und werden seine Freunde das nächste Mal die Finger vom Pulver lassen.
Die Herren hatten nämlich eine Art Bombe verfertigt, in welche sie zwei Pfund Pulver getan hatten. Sobald das Pulver entzündet wurde, gab es einen furchtbaren Knall, der die Leute in McRutt in Schrecken versetzen sollte. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Mack verbrannt, während Herr Phil. Popp sich das Gesicht versengte. Herrn Macks Gesicht und Hände waren vollständig geschwollen als er den Zug nach Yorkton bestieg. Ich möchte die Leser von McRutt und Umgegend noch darauf aufmerksam machen, daß ich berechtigt bin, Gelder für den Courier entgegenzunehmen. Also wer bezahlen will, kann sich bei mir melden.
Besten Gruß
A. F. Wagner

Dundurn, Sask., im Nov.
Geehrter Courier!
Da ich schon lange Zeit in Ihrer Zeitung von hier nichts gelesen habe, so will ich etwas von hier berichten. Der Gesundheitszustand ist befriedigend, das Wetter ist gut und auch das Dreschen geht flott von statten. Der Weizen ergab einen Durchschnittsertrag von 10 bis 20 Buschel per Acker, Hafer einen solchen von 20 bis 40 Buschel per Acker.
Besten Gruß
Henry Walter.

Cupar, Sask., im Okt.
Werter Herr Redakteur!
Da so sehr selten etwas aus der hiesigen Gegend in ihrer Zeitung zu finden ist, will ich Ihnen einige Zeilen mit auf den Weg geben. Bei Herrn John M. Schulhauser ist der Stoch eingekehrt und hat einen strammen Stammhäuter hinterlassen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Herr Schulhauser hat sich in diesem Jahre auch ein großes zweistöckiges Haus bauen lassen. Die Farmer im hiesigen Distrikt haben eine gute Ernte gehabt, nur ist bis jetzt wenig gedroschen worden. Die Händler fahren zu den Farmern und kaufen den Weizen noch bevor er gedroschen ist. Der Winter hat bereits seinen Einzug gehalten. Die Farmer fahren fleißig Getreide und bekommen einen guten Preis. Der Gesundheitszustand ist gut. Sonst ist nichts neues zu berichten.
Mit den besten Grüßen an alle Leser sowie an die Geschäftsleitung des Courier, verbleibe ich,
Ein Courierleser.

Dysart, Sask., im Nov.
Werter Herr Redakteur!
Von hier wäre zu berichten, daß viele Dreschmaschinen die Arbeit begonnen eingestellt haben. Trotzdem sind noch ungefähr 30 Prozent der Ernte zu dreschen.
Bester Gruß, für
Anton Wag...

Englische Küste wird erneut angegriffen

Auch Aeroplan wagt sich über den englischen Kanal und wirft Bomben auf London herab. Der Aeroplan soll wie aus Dünkirchen gemeldet wird, herabgeschossen worden sein

London, 28. Nov. — Ein amtlicher deutscher Bericht der heute hier bekannt gegeben worden ist, besagt, daß deutsche Schiffe einen weiteren Ueberfall auf die englische Küste in der Nähe von Lowestoft unternommen und dabei ein Schiff gekapert haben.

Der deutsche Bericht lautet wörtlich wie folgt: — Die deutsche Admiralität gibt bekannt, daß ein Teil der deutschen Kriegsflotte erneut einen Ueberfall auf die englische Küstengebiet unternommen hat. Nicht weit von Lowestoft wurde ein feindlicher Patrouillendämpfer mit seiner gesamten Mannschaft gekapert. Ebenfalls wurden einige neutrale Schiffe angehalten und ihre Ladung durchsucht. Da dieselben keine Kontrebande an Bord hatten; wurde ihre Weiterfahrt gestattet. Unsere Flotten-Zubehörteile trafen wieder im Hafen ein, ohne auch nur etwas vom Feinde gesehen zu haben.

Die britische Admiralität hat inbezug auf den obigen Bericht das folgende bekannt gegeben: — Es ist ein Bericht eingelaufen, daß der armierte Schlepper „Narval", der sich in der Nacht zum 26. November an der Ostküste auf Patrouille befand, vermißt wird. Dieses ist höchstwahrscheinlich das Schiff, auf welches im obigen Bericht Bezug genommen ist.

Dieser Ueberfall bedeutet der zweite Ueberfall, den deutsche Kriegsschiffe im Lauf einer Woche auf die englische Ostküste unternommen haben. In der Nacht zum 23. November bombardierten deutsche Zerstörer die Ortschaft Ramsgate in der Nähe der Mündung der Themse. Die deutsche Admiralität gab in dem Bericht über den ersten Ueberfall bekannt, daß ein britisches Wachtschiff, durch Geschützfeuer gesunken worden sei. Diese Nachricht wurde offiziell von London als nicht der Wahrheit entsprechend hingestellt.

Lowestoft, wo der zweite Ueberfall erfolgt ist, liegt an der Nordsee, und zwar 75 Meilen nordöstlich von Ramsgate.

Aeroplan wirft Bomben auf London

London, 28. Nov. — Ein deutscher Aeroplan, der sich heute Morgen in großer Höhe über London zeigte, warf sechs Bomben auf die Hauptstadt. Vier Personen wurden verletzt, aber nur geringer Materialschaden wurde angerichtet.

Kurz nach Mittag verbreitete sich mit Blitzesschnelle die Uenigkeit durch die Stadt, daß ein deutscher Aeroplan Bomben auf London werfe. Der Aeroplan befand sich in großer Höhe über London. Große Menschenmengen versammelten sich bald darauf an den Stellen, wo die Bomben niedergefallen waren. Die vier verletzten Personen wurden nach dem Hospital verbracht. Der angerichtete Materialschaden ist sehr gering, er besteht hauptsächlich aus zerbrochenen Fensterscheiben.

Aeroplan soll bei Dünkirchen heruntergebracht worden sein

London, 28. Nov. — In einem heute abend herausgegebenen amtlichen Bericht heißt es, daß durch die von dem Aeroplan geworfenen Bomben neun Personen verletzt worden sind.

Ein später in der Nacht herausgegebener Bericht lautet wie folgt: — Der Kommandeur in Dünkirchen von den französischen Behörden benachrichtigt worden, daß am Dienstag Nachmittag um 2.15 Minuten ein Aeroplan heruntergebracht worden ist, der zwei Marine-Leutnant an Bord hatte, in deren Besitz eine große Karte von London gefunden wurde.

Deutscher Bericht über den Luftschiffüberfall

Berlin, 28. Nov. — In der Nacht vom 27. zum 28. November bombardierten einige deutsche Marine-Luftschiffe Schmelzwerke und Industrielagen in Mittel-England mit Erfolg. An verschiedenen Stellen konnte der Ausbruch von Bränden beobachtet werden.

Der Feind brachte eines unserer Luftschiffe in der Nähe von Scarborough herunter und zwei anderes nicht zurückgekehrt. Dieses muß deshalb auch als verloren betrachtet werden.

Die übrigen Luftschiffe landeten glücklich auf deutschem Boden.

Zwei Zeppeline, die am Ueberfall auf England teilnahmen, heruntergeschossen

London, 29. Nov. — Zwei der Zeppeline, die in der Montag Nacht einen Ueberfall auf die Nordostküste Englands unternahm, sind von britischen Luftschiffern heruntergebracht worden. Die Mannschaft beider Zeppeline ist umgekommen. Es sind damit sieben Zeppeline im Laufe dieses Jahres in England zerstört worden, während sechs in anderen Gebieten der Kampfzone vernichtet worden sind. Ein Bericht über den durch den Zeppelinüberfall verursachten Schaden lautet wie folgt: — Die letzten Polizeibrichte besagen, daß die Verluste, die in der Montag Nacht durch den Zeppelinüberfall verursacht wurden, sehr gering sind. Obwohl über 100 Bomben geworfen wurden, wurde nur ein Mann durch die von einer Explosion hervorgerufene Erschütterung getötet, während fünf Männer, sieben Frauen und vier Kinder verletzt wurden. In einer Ortschaft wurden 15 Häuser schwer und 20 leicht beschädigt. In anderen Ortschaften, in denen Bomben niederfielen, war der angerichtete Schaden gering. Vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, ist kein wesentlicher Schaden zu verzeichnen gewesen.

Soeben erschienen! Bestellt sofort!

„Noch nie hat ein deutsch-canadischer Verlag einen solch prachtvollen Kalender herausgegeben" — ist das einstimmige Urteil über den 1917 Hausfreund.

Der Deutsch-Canadische Hausfreund

Der Mann, der alte Welt mit Brot versorgt

Courier-1917-Kalender

The Standard Bank of Canada

Gegründet 1873 Gegründet

Autorisiertes Kapital $5,000,000.00 — Eingezahltes Kapital und Reservefond $7,000,140.63

Hauptoffice: Toronto, Ontario
119 Zweigbanken in Canada

Diese Bank ist von der Dominion Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen.
Eine Sparkassen-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.
Zweige in Saskatchewan: Bulyea, Craven, Kitchener, Southwater, Maidstone, Waseca, Prud'homme, Stewart, Regina.
Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Sexsmith, Drumheller.
Zweige in British Columbia: Vancouver
Zweige in Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Regina Zweig (McCallum-Hill Gebäude) J. H. N. Morgan, Manager

UNION BANK OF CANADA

Geldanweisungen, ausgestellt von der Union Bank of Canada können leicht erhalten, sicher weggeschickt und leicht kassiert werden und sind billig. Ausgestellt für irgend eine Summe bis zu $50.00 und kosten nur von 3c bis 15c. Zahlbar von irgend einer Branch oder irgend einer genehmigten Bank in Canada, Yukon ausgenommen und in allen Hauptstädten der Vereinigten Staaten.

REGINA ZWEIG
O. F. Seeber, Manager — G. H. Hartney, Asst. Mana.

Stimmt für
JOHN PRITTY jr.
als
Stadtrat für 1917

John Pritty jr.
Stadtrats-Kandidat für 1917

Wenn gewählt, werde ich für folgendes einstehen:
1. Daß kein Geld ausgegeben wird, außer wenn dieses unbedingt notwendig — dadurch sollen die Steuern niedriger gehalten werden.
2. Für bessere Straßenbahnbedienung. — Es kostet keinen Cent mehr, einige Straßenwagen mehr einzustellen, weil nur dieselbe Kraft verbraucht wird.
3. Ich will versuchen, daß den Arbeitern ein besserer Lohn gewährt wird. Ich bin ein Unterstützer der arbeitenden Klasse.
4. Seitenwege zu bauen, wo solche für die Bequemlichkeit der Bewohner des Ostendes notwendig sind.

Inhaltsverzeichnis

Kalendernotizen für den Monat Dezember 1916 — 2
Inhaltsverzeichnis — 3
Neujahrsgeschichte — 4
Kalendarium und Notizen — 6—20
Sonnenaufgang und Sonnenuntergang 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29.

Skizzen und Abhandlungen
Die Geschichte der neuen deutschen Ansiedlung im Peace River Distrikt, B.C. — 23—32
Ein neuer aufbildender deutscher Distrikt im westlichen Canada, von E. G. Gmeiner — 32
Natur und Leben. Skizze von Emil Lucka
Weihnachtsgeschenk — 41—46
Die Ehrfurcht vor Kindern — 46—47
Die Jahreszeiten im Zeitgenossen — 48
Skizze von A. Goertz — 56—57
Der Sonntagsfriede — 57
Die unschuldigen Kinder. Skizze von Paul Keller — 58—60
Die beiden Kameraden. Skizze von Georg Buh — 62—64
Von der Kindheit Gerhart Hauptmanns — 64
Die Geschichte der Gerlagen. Skizze von Martha Loerlik — 65—68
Der Kriegsweihnachtsstollen. Skizze von H. Hirschberg-Jung — 69
„Konia" Stat — 72
Kriegsfürsorge in Mazedonien, von Dr. E. Gerwell — 92—94
Einzug nach dem Sanitätsdienstes — 94, 96
Die Herbst von Bukowina — 96
Wie ich meinen verwundeten Mann fand. Eine Krankenschwester v. 24. 2. — 102—104
Ein Tag in die serbische Kampfzone, von H. v. Stachel — 105—106
Die erste Nachtigall. Skizze von Karl Aldenrath — 106—108
Wer soll in der Ehe nachgeben? — 108
Mit der „Neuhaiden" von Bremen nach Baltimore — 109—112
Die Armenier von Hilda Hoffstetter — 112—116
Die „Gelsch-Kanone" von Martin G. Albrecht — 116—117
Die Kriegserklärung im Weltkriege — 118
Die Sommerfrischkeit unserer Kinder — 121—122
Die Gefahren der Küche im Sommer — 122
Die Mutter als Erzieherin und Pflegerin — 123—124
Rezepte und Briefe für die Küche — 124—130
Die Sommerkleidung des Kleinkindes — 131
Auch ein Feind — 131
Alte Bäuerin am Leben zu erhalten sind — 131
Entzündungsursachen — 131
Ueber das Stottern — 131
Gegen Brandwunden — 132—133
Der Wert der Gesellschaftsspiele für Kinder — 133
Winke für die Kinderstube — 133—134
Schutz der Eisenbahnen — 134
Ohne Sonnenschein, von Pastor Joh. Jeep — 145
Der Spuk im Forsthause. Skizze von Max Otto — 146—149
Das Tagebuch — eine wahre Geschichte aus Manitoba u. a. Provinzen v. Dietrich J. Goos — 147
Die Lutterkäfiberei in Melville, Sask., von Professor Schmidt — 149
Winterreisen (Nach Erfahrungen bei Gesundheits- und Krankenfürsorge im Kriege, von Dr. A. Gossdorf — 150—155
Die Bauernmädchen. Skizze von H. v. Wandhofrich — 155—157
Weihnachtsfest der Bachstelzen — 157—158
Gemeinnütziges: Wirke — 158
Der alte Briefträger, von J. R. Mühlenbach — 163—167
Kriegsfürsorgerin in Canada, von Helmrich Becker — 168—169
Unter nächtlichem Trommelwirbel. Skizze von Max Otto — 170—172
Jahresarbeit der deutschen Bauern im canadischen Nordwesten, von Pastor G. H. Rüdiger — 174—175

Gedichte
Heim ab zum Gebet von Georg Dünne, Brooklyn — 33
Erlen, von Georg Dünne, Brooklyn — 37
Heldinnen, von Eleen Pfäffinger — 43
Ein Kriegslied, von Fritz Engel — 44
Weihnacht — 53
Trösten, von Georg Dünne, Brooklyn — 60
Einkehr Gast, von Georg Dünne, Brooklyn — 61
An die Dragoniden, von Gretta — 67
O Mutter — 71
Brüder im Geist, von H. Gerhardus, Bad Ragaz der Schreiber — 84
Die Mondnacht, von M. Steiner — 94
„Frohe Weihnachten" — 94
Wie der Lehrer erzählte, von Max Müller — 130
Weihnachts Lied, von Anna Ritter — 132
Kindergebet — 169

Vom Nähtischchen für den täglichen Gebrauch
Immergrünbunte Frühlingsstickerei — 50
Postkartenmappe aus Canada — 51—52
Tüte, Mützen und Gewinde — 52
Für unsere Hausfrauen — 121—124
Für die Küche — 124—130
Der Sonntagsschmuck der Kleinen — 131
Auch Hemd Kopf — 131
Die Farben am besten zu reinigen sind — 131—132

Erkältungsursachen — 132
Ueber das Stottern — 132
Gegen Brandwunden — 132—133
Der Wert der Gesellschaftsspiele für Kinder — 133
Winke für die Kinderstube — 133
Schutz der Eisenbahnen — 134
Ueberlassungsbedingungen — 137
Gemeinnütziges — 158

Wichtige gesetzliche Bestimmungen
Schulverordnungen — 54
Fischereigesetze — 54
Heimstätteregelung — 54—55
Gesetz betr. Gesellschaftsbriefe betreffend — 117—119
Ein Gesetz betr. Arbeitsbörse und Arbeitsnachweise — 119—120
Auszug aus dem Gesetz zur Verhütung und Löschung von Bränden — 138—140
Auszug aus dem Wildschutzgesetz — 140—153

Aus der Welt Wissenswertes
Die Geschichte der neuen deutschen Ansiedlung im Dr. George Dist. B.C. — 32
Ein neuer aufbildender Distrikt im westlichen Canada — 32
Interessierende Trockenkartoffeltabelle — 52
Postverordnungen für Canada — 51—52
Münzen, Maße, und Gewichte — 52
Wichtige gesetzliche Bestimmungen — 54, 55, 117—120, 138—140, 140—153
Wo der Indianer Zeichensprache — 84
Wer soll in der Ehe nachgeben — 108
Mit der „Neuhaiden" von Bremen nach Baltimore — 109—112
Die Kriegserklärungen im Weltkriege — 116
Für unsere Hausfrauen — 121—124
Christliche Gemeinden in Canada — 135—138, 171—173
Winterreisen (Regierung der Provinz Saskatchewan) — 150—153
Wissenswert der Bücherführung eines Hauses — 157—158
Gemeinnütziges — 158
Der alte Briefträger, von J. R. Mühlenbach — 163—167

Sinnsprüche
Seiten — 96, 104, 134, 162, 169, 175.

Wise und kleine humoristische Erzählungen
Seiten — 51, 77, 141—144

„Aus der Kindheit frohen Tagen"
Was der Lehrer erzählte, von Max Müller — 130
Hänsel und Gretel, Gebrüder Grimm — 150—162
Gestohlene Unschuld, von Anna Ritter — 162
Kindergebet — 169

Erzählungen und Humoresken
Die Gewissensforschung, Erzählung von Paul Keller — 32—36
Halbblut, Erzählung von Joh. Bob-Ed — 35—44
Balke und Sohn — 44—46
Die Ehrfurcht im Volksleid — 46—47
Im Schicksalshafel, Erzählung von Paul Keller — 47—50
Die Zahnbürste im Schützengraben, Humoreske von Felix Gödrich — 50—57
Die unschuldigen Kinder, Skizze von Paul Keller — 58—60
Das edle Blut, Erzählung von Ernst von Wildenbruch — 60—70
Einmal aber rechte Zeit, Erzählung von Luise Westkirch — 70—81
Die beiden Kommandeusen, Eine kleine Geschichte von Georg Buh — 82—84
Die Geschichte einer Gerlagen, Erzählung von Martha Loerlik — 85—88
Der orthodoxe Postkutscher, Humoreske von Rudolf Greinburg — 89—90
Brauchen im Moor, Erzählung von Luise Westkirch — 97—101
Wie ich meinen verwundeten Mann fand, Krankenschwester — 102—104
Die erste Nachtigall, Skizze von Karl Aldenrath — 106—108
Die Armenier, Eine kleine Erzählung von Hilda Hoffstetter — 112—116
Der Spuk im Forsthause, Erzählung von Max Otto — 146—149
Die Bauernmädchen, Erzählung von H. v. Wandhofrich — 155—157
Unter nächtlichem Trommelwirbel, von Max Otto — 170—172

Für Haus und Küche
Die Sommerfrischkeit unserer Kinder — 121—122
Die Gefahren der Küche im Sommer — 122
Die Mutter als Erzieherin und Pflegerin — 123—124
Für die Küche (Rezepte und Winke) — 124—130

Illustrationen
Kunstbeilagen:
Bilder aus der neuen deutschen Ansiedlung im Tale des Salmon-Flusses bei Prince George, B.C., Frontispiz Seite — 32 u. 33
Der früheste Sitzungssaal der belgischen Abgeordneten als Lazarett — 48 u. 49
Ein „kommender Mann" des Westens, Zwischen Seite — 80 u. 81
In den Bergen des westlichen Canada, Zwischen Seite — 96 u. 97
Schanzarbeiter in Russisch-Polen, Zwischen Seite — 112 u. 113
Eine Farm im Prince George Distrikt B.C., Zwischen Seite — 128 u. 129
„Kleine Kameraden", Zwischen Seite 160 u. 161

Illustrationen im Text:
Oesterreichischer Flieger über dem Lebensmittel Gardasee — 65
Aus den Tiroler Alpen — 66
Tolmbaro, die Hauptstadt des eroberten Gebietes im Mittelmeer — 67
Bomben-Werfen Kriegsschiffe — 67
Moderne Kriegsmaschinen — 67
Ein Flottenbefehl — 77
Pionierarbeit des Heimstätters — 77
Hoverner Kriegsgetreide — 78
Erzeugnisse der Volkskunst — 79
Gute Ernte — 81
Bilder aus Mazedonien: Fuhrgarische Kavallerie und deutsche Bauernkolonne — 85
Erzählung von Bischer Generalgouverneur von Lemm und sein Stab — 87
Ein Freiheitkämpfer — 89
Uebertritt einer Stelle in der Kamelsonne im Westen — 91
Durch Eisen und Eis, Jungfrau Glacier — 95
Der Stolz des Bienenhäuters — 98
Straße in Romagne — 99
Bild an ein zerschossenes Dorf in Flandern — 101
Angreifende englische Infanterie und moderne Kriegswaffen — 103
Französische Munition wird nach Verdun befördert — 105
Tod bei Abendmahl an der Tiroler Front — 107
Ein Kaffe — 108
Die „Deutschland" im Heimhafen — 109
Das U-Handelsschiff in voller Fahrt — 111
Der Kommandoturm — 112
Ein Blick in die Beschießung von Gorizia, durch Oesterreich in der Nähe der Stadt — 113
Ein französischer Kahn auf dem Oder-Rhine-Kanal — 117
K. u. k. Trockenkolonne auf dem Postmarsch — 120
Beobachtungsposten an der italienischen Front — 125
Oesterreichischer Wachtposten im Hochgebirge — 127
Besichtigung einer russischen Kriegerei — 129
Traktorbetrieb und sogenannte Dollgruben an der Westfront — 131
Englische Marinesoldaten stellen Abwehrgeschütze gegen deutsche Flugzeuge ein — 149
Walter Georg Gebäude — 145
Kriegsgefangene in Canada — 168
Deutsche Offiziere (Kriegsgefangene in Canada) — 169
Regierungsfabrikate von Saskatchewan Peers, Alta., ausgebend — 176
Deutsche Aufseher im Flußtale des Salmon treiben erholerische Hühnerzucht — 172
Vom Kriegsschauplatz auf dem Balkan — 173
Der deutschkanadische Schriftsteller Max Otto und seine Gattin — 174
„Die letzten Holzhackerbaum" (Johann Pilkin, Alberta) — 174
Saskatchewans heller Photograph — 175
Schafherde eines Ansiedlers bei Prince George, B.C. — 175

Anzeigen
Kroeker T. F., Prince George, B. C. — 4
Sad Bros. Co., Regina — 7, 13, 19, 26
Der Courier (Extrablatt) — 26
The Gordon Manufacturing Co. — 71
Isbrandtsen C. & Co., Regina — 74
Mottig G., Regina — 75
Prinz Johann, Melville — 100
Gerbel Johann, Melville — 100
Mildrandt Dr. G., Rockwell, Mühlhausen — 112
Der Courier, Regina, (Druckschen) — 117
Triebel Wm. (Gebäudespezialist), Kindersley, Sask. — 118
Der Courier, Regina — 120
Siebert Peter, Herbert, Sask. — 131
Bowman Jacob G., Chaplin, Sask. — 132
Benklund Gustav, Herbert, Sask. — 132
Hamblin's Pharmacy, Moosomin, Sask. — 137
Perry Electric Works, Chicago, Ill. — 137
Regina Engraving Co., Regina — 147
Ren. R. Marsch, Clifton, Sask. — 161
Frahm Erp's Erben, Aberdeen, Sask. — 162
Lanoes Ernest, Bilte, Sask. — 162
Heinrichs Jacob, Aberdeen, Sask. — 162
Englund J. G., Regina, Sask. — 164
Seidel Dr. C. H., Regina, Sask. — 165
McGregor Dr. J. M., Regina, Sask. — 166
Hilbrant Prof. Concerts, Winnipeg, Man. — 167
MacDonald A. M., Bulyea, Sask. — 169
Deutsches Restaurant, Regina, Sask. — 169
Max & Mac, Regina, Sask. — 170
Johnston Art Studios, Regina, Sask. (Photograph) — 173
Stanton Heywoth Co., Winnipeg, Man. — 173

Außennumschlag
Der alte Briefträger — 1. Seite
Sask. Grain Growers Association — 2. Seite
Sask. Co-operative Elevator Co. — 3. Seite
Grain Growers Grain Co., Winnipeg — 4. Seite

Innennumschlag
Adresse der Immigration and Colonization Office, Winnipeg, Man. — 1. Seite
Anzeige der Regierung von Saskatchewan, Abteilung für Landwirtschaft („Genossenschaftliche Molkereien") — 2. Seite
Anzeige der Regierung von Alberta, Abteilung für Landwirtschaft — 3. Seite
Anzeige der Regierung von Saskatchewan, Abteil. für municipale Angelegenh. — 4. Seite

Deutsche Handelsflotte nach dem Kriege

Berlin, über Sayville. — In einem Artikel im Tageblatt über die Vergrößerung der deutschen Handelsflotte für den Gebrauch nach dem Kriege, spricht Kapitän Persius über den großen Optimismus, welcher in den meist interessierten und best informierten Kreisen herrscht, und über die Vorbereitungen, welche getroffen werden, um den Seehandel dort wieder aufzunehmen, wo man ihn in den ersten Tagen des August 1914 aufgegeben hat.

Nach dem Bericht von Kapitän Persius arbeiten die großen Reedereien schon schon jetzt mit den Eisen- und Kohlenindustriellen Hand in Hand. Krupp und Stones, zum Beispiel, haben sich mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie zusammengeschlossen. Auch haben einige der größten Bankiers ihr Interesse der Handelsschiffahrt zugewandt. Viele neue Ozeanriesen werden die Welt überraschen, so bald der Friede wiederhergestellt ist.

Immerhin sind sich die deutschen Reder darüber klar, daß es große Anstrengungen kosten wird, die während des Krieges von den neutralen Handelsflotten durch unverhältnismäßig hohe Frachtraten erzielten Vorteile wieder einzuholen. Die deutschen Reeder erklären, daß sie eine pignmäßige Boykottierung deutscher Waren von Seiten Englands und Frankreichs nach dem Kriege befürchten.

Es wäre wenig in der Welt unternommen worden, wenn man nur immer auf den Ausgang gesehen hätte.

Bestellzettel für den Deutsch-Canadischen Hausfreund, Courier-Kalender 1917

Die soeben erschienene 1917 Ausgabe des „Hausfreund-Kalenders" sollte jeder Leser dieser Zeitung sofort bestellen.

Als der „Hausfreund" vor reichlich zwei Jahren zum ersten Male erschien (für das Jahr 1915) sah er recht bescheiden, ja vielleicht etwas armselig und dürftig aus.

Die 1916 Ausgabe wies bereits einige Verbesserungen auf.

Unsere 1917 Ausgabe ist jedoch etwas durchaus Neues.

Das neue, außerordentlich große Format (8½ Zoll zu 11½ Zoll) ermöglicht es uns, inbezug auf Ausstattung, Bilderschmuck usw. ein Werk herauszugeben, wie es bisher noch kein deutsches Verlagshaus Canadas zustande gebracht hat.

Ueber den reichhaltigen Inhalt brauchen wir kein Wort zu verlieren, da sich alles dieses aus dem nebenstehend genau wiedergegebenen Inhaltsverzeichnis ergibt.

Eines, worauf wir noch hinweisen möchten, ist dieses, daß der Kalender in diesem Jahre infolge seines großen Umfanges **nicht für fünf Cents Porto mit der Post versandt werden kann.** Das Postporto kostet **sieben** Cents, und wir sind deshalb gezwungen, unseren Lesern auftatt wie früher fünf Cents, nunmehr **zehn** Cents für Porto in Anrechnung zu bringen. Der Kalender nach außerhalb versandt kostet also in diesem Jahre 35 Cents. In der Office abgeholt, kostet er 25 Cents.

Schneiden Sie nachstehenden Bestellzettel aus und übersenden Sie ihn, nachdem Sie ihn ausgefüllt haben, zusammen mit dem Gelde an unsere Adresse. Wir werden Ihnen daraufhin den Kalender sofort übersenden.

An den Courier, Regina, Sask.,

Beiliegend übersende ich Ihnen die Summe von 35 Cents, wofür Sie mir den Deutsch-Canadischen Hausfreund-Kalender für das Jahr 1917 portofrei übersenden wollen. Ich füge weiter 15 Cents für den Kalender vom Jahre 1916 und 10 Cents für den Kalender vom Jahre 1915 bei, wofür Sie auch diese ... an meine Adresse übersenden wollen. Zusammen liegt diesem Briefe die

Summe von ..... bei.
(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen)

Name: .....

Postadresse: .....

Provinz: .....